

Ein Jahr Kinder- und Jugendhospiz

Sein einjähriges Bestehen feiert das Bergische Kinder- und Jugendhospiz Burgholz am 10. April mit einem Charity Dinner in der Villa Media. Für Unterhaltung zum Vier-Gänge-Menü sorgen an diesem Sonntagabend der ehemalige Ölberg Kinderchor, Sopranistin Annika Boos, Schauspieler und Sänger Stefan Walz und das TIC-Theater mit einem Ausschnitt aus dem Musical „Heiße Zeiten“. Zudem werden ein Gemälde von Elefantenkuh Sweni aus dem Grünen Zoo, zwei Gyrocopterflüge, eine von den Gästen des Hospizes gestaltete Baumscheibe und ein WSV-Trikot sowie ein Ball versteigert. Yvonne Peterwerth führt als bekannte Moderatorin durch die Veranstaltung.

Das Kinder- und Jugendhospiz wurde am 21. März 2015 mit einem großen Fest, zu dem über 2000 Wuppertaler Bürger und viele Prominente, allen voran Schauspielerin und Schirmherrin Veronica Ferres, ins Burgholz kamen, eingeweiht.

Seitdem sind 303 Gäste in der Einrichtung an der Kaisereiche versorgt worden. 178 Familien werden regelmäßig betreut.



Infos zum Charity Dinner und Kartenreservierung bei Kerstin Wülfing, Tel. 0202 695577112, Mail: wuelfing@kinderhospiz-burgholz.de

Pflege-Kräfte machen sich fit für das neue Pflegestärkungsgesetz

Der Bundestag hat am 13. November 2015 das Zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) beschlossen. Das Gesetz trat am 1. Januar 2016 in Kraft und bringt zahlreiche Neuerungen in die Pflegelandschaft. Damit seine Mitarbeiter/innen die neuen Möglichkeiten optimal für ihre Patienten und Bewohner nutzen können, führt der Caritasverband umfassende Schulungsmaßnahmen durch.



Fortbildung für examinierte Pflegekräfte zum Pflegestärkungsgesetz II im Pfarrsaal St. Suitbertus in der Elberfelder Chlodwigstraße.

An zwei Fortbildungstagen haben bereits 96 examinierte Kräfte aus den drei Wuppertaler Caritas-Altenzentren, der ambulanten Pflege für Wuppertal und Solingen sowie den Hospizdiensten teilgenommen. Als Referent stand ihnen mit Stephan Dzulko ein ausgewiesener Experte zur Verfügung, der für das Bundesministerium für Gesundheit an der Ausarbeitung des neuen Gesetzes aktiv mitgewirkt hat. Er lieferte wichtige Details unter anderem zu den Verbesserungen bei der ärztlichen, hospizlichen, palliativmedizinischen und rehabilitativen Versorgung von pflegebedürftigen Heimbewohnern und zu den weiterentwickelten gesetzlichen Vorgaben zur Qualitätsmessung, Qualitätssicherung, Qualitätsdarstellung und Pflegedokumentation.

Im Fokus standen zudem die Neuerungen des PSG II, die zum 1. Januar 2017 in Kraft treten: Dann wird die Pflegebedürftigkeit in fünf sogenannten

Pflegegraden bemessen. Die Pflegesituation von Menschen mit geistigen und seelischen Beeinträchtigungen etwa bei demenziellen Erkrankungen soll damit künftig bei der Begutachtung in gleicher Weise berücksichtigt werden wie die Pflegesituation der Pflegebedürftigen mit körperlichen Einschränkungen. Viele Menschen erhalten mit dem Pflegegrad 1 erstmals Zugang zu Leistungen der Pflegeversicherung.

In den nächsten Wochen werden nun innerhalb des Caritasverbandes weitere intensive Schulungen durchgeführt, um einen guten Übergang in das neue Begutachtungssystem zu gewährleisten. Die weiteren notwendigen Vorbereitungen zur Umstellung beziehungsweise Ergänzung der EDV-gestützten Pflegedokumentation sowie die Beteiligung der Finanzabteilung bzgl. der Abrechnungsumstellung erfolgen ebenfalls in den nächsten Wochen.

vielfalt.vielwert. ist ein diözesanes Vernetzungs-Projekt, an dem mit den Caritasverbänden Remscheid, Oberberg, Düsseldorf, Köln und Bonn auch der Caritasverband Wuppertal/Solingen beteiligt ist. In Wuppertal ist das Vielfaltsprojekt an das Internationale Begegnungszentrum und dort insbesondere an den Kunst-Kultur-Natur-Raum KuKuNa angebunden. Ein gerade erschienener Zwischenbericht steht als Download auf www.kukuna-wuppertal.de zur Verfügung.

Ebru. Im April findet im KuKuNa-Atelier ein Kunstworkshop statt, der sich mit der osmanischen Kunstform der Ebru-Malerei befasst. Informationen unter www.kukuna-wuppertal.de

Ausstellung. Noch bis zum 24. März präsentiert sich die Hilfsaktion Kindertal im Rahmen einer Ausstellung in den Räumen der Stadtparkasse Wuppertal am Rolingswerth in Barmen.

Flüchtlingsunterkunft. In der Flüchtlingsunterkunft in der ehemaligen Förderschule Hufschmiedstraße in der Elberfelder Nordstadt sind zur Zeit nur noch wenige Flüchtlinge untergebracht. Die bisherige Landesunterkunft, für deren Leitung der Caritasverband in Kooperation mit der Stadt Wuppertal zuständig ist, wird in den nächsten Wochen in eine städtische Flüchtlingsunterkunft umgewandelt. Dies steht in Zusammenhang mit der bevorstehenden Inbetriebnahme der Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Hotel Artfabrik in Heckinghausen, die als große Landesunterkunft mehrere Hundert Personen aufnehmen soll.

Mehr Personal. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen erhält vom Erzbistum Mittel, um seine Flüchtlingsberatung mit 1,5 zusätzlichen Personalstellen auszubauen. Beschäftigt werden soll ab 1. April somit auch ein Berater, der selber als Flüchtling aus Syrien nach Wuppertal gekommen ist. Geplant ist zudem eine Kooperation mit dem Wuppertaler Sozialdienst katholischer Frauen, der ebenfalls 0,5 Stellen für Flüchtlingsberatung erhält.

Gewählt. Karin Berges, Leiterin der Personalabteilung des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen und Vorsitzende des Fachbeirates Betriebswirtschaft, Finanzierung, Tarifwesen beim VKAD (Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland) wurde als Vertreterin für den Bereich der Altenhilfe und ambulanten Pflege in die Arbeitsrechtliche Kommission des Deutschen Caritasverbandes gewählt.

Familien geben jungen Flüchtlingen eine Basis für die Zukunft

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen engagiert sich in beiden Städten, um minderjährigen Flüchtlingen, die ohne ihre Eltern eingereist sind, ein geschütztes und förderliches Aufwachsen in Familien zu ermöglichen.

In Solingen beteiligt sich der Caritasverband am Projekt der sogenannten „Patenfamilien“. In Kooperation mit dem Jugendamt und zwei weiteren Trägern der Jugendhilfe werden geeignete Familien gesucht, geschult und pädagogisch begleitet, die sich für eine vorübergehende Zeit um einen unbegleiteten minderjährigen Flüchtling kümmern möchten. Die Familien nehmen den Jungen (in der Regel) oder das Mädchen zu Hause auf und bieten damit einen stabilen Rahmen, der den Integrationsprozess des Jugendlichen nachhaltig unterstützt. Sie kümmern sich um den geregelten Schulbesuch, helfen gegebenenfalls bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und leisten, in Absprache mit dem Vormund und dem Jugendamt, nachhaltige Unterstützung bei der Verselbstständigung.

Ähnlich ist das Konzept auch in Wuppertal. Hier läuft das Projekt ebenfalls in Kooperation mit der Kommune un-

ter dem Begriff „Gastfamilien“. Auch hier können sich interessierte und erziehungserfahrene Erwachsene an den Caritasverband wenden. Die verantwortliche pädagogische Fachkraft des Caritasverbandes berät und begleitet die Familien in erzieherischen Fragen und zum Thema der Kultursensibilität.

In beiden Städten ist der Caritasverband auch Ansprechpartner für Familien, die bereit sind, einen einheimischen Jugendlichen aufzunehmen. Hier geht es um minderjährige Mädchen und Jungen, die aus verschiedenen Gründen nicht in ihren Ursprungsfamilien leben können und für die die Unterbringung in einer Familie als geeignete Alternative zu einer Unterbringung in einer Einrichtung in Betracht kommt.

Kontakt für Solingen:

Sandra Latour, Tel. 015152633161, sandra.latour@caritas-wsg.de
Anke Löffelhardt, Tel. 015152633159, anke.loeffelhardt@caritas-wsg.de

Kontakt für Wuppertal:

Eleonore Wieland, Tel. 0202 389033119, eleonore.wieland@caritas-wsg.de

Eine Bühne für das Leben



An einem Theater-Workshop des KuKuNa-Ateliers des Caritasverbandes in Wuppertal-Unterbarmen nahmen auch Frauen aus dem Caritas-Projekt „Mamica“ (gefördert durch die Aktion Mensch) teil. Der Schwerpunkt des Theaterworkshops lag in der Präsentation eigener Geschichten. Somit konnten die Frauen ihren persönlichen amüsanten und traurigen Lebensgeschichten einen öffentlichen Raum geben. Im Austausch mit den Teilnehmerinnen ohne Migrationshintergrund konnten die gesellschaftliche Akzeptanz und die Potenziale der Roma-Frauen gestärkt und ein interkultureller Dialog angeregt werden. In der praktischen Theaterarbeit konnten die Frauen außerdem ihre sprachlichen Kompetenzen erweitern, ihr Selbstvertrauen stärken und über die Grenzen der Vorurteile hinauswachsen.

Café Ehrenamt. Die bekannte Veranstaltungsreihe Café Ehrenamt startete als „Wander-Café Ehrenamt“ 2016 im Caritas-Altenzentrum Paul-Hanisch-Haus. 25 Teilnehmer/innen, die sich in dem Altenzentrum, in anderen Abteilungen des Verbandes und in den Kirchengemeinden des Stadtdekanats Wuppertal engagieren, kamen zu Info und Austausch in das Paul-Hanisch-Haus an der Stockmannsmühle. Im Mittelpunkt stand das ehrenamtliche Engagement für alte und kranke Menschen. Das nächste Treffen findet am 01.06.2016 ab 16 Uhr im Pfarrsaal der Kirchengemeinde St. Laurentius, Friedrich-Ebert-Straße 22 statt. Wieder sind alle Ehrenamtlichen aus dem Caritasverband und der Caritasarbeit der Kirchengemeinden sowie interessierte Personen herzlich eingeladen.

Schulungen. Auch in diesem Jahr bietet der Caritasverband seinen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen interessante Fortbildungen und spirituelle Inputs an. So fand am 5. März die Schulung „Achtsamkeit“ statt, an der 14 Ehrenamtliche aus verschiedenen Bereichen des Verbandes teilgenommen haben. Das Ziel des Seminars war es, durch Achtsamkeit, Wissen und Ausprobieren das Miteinander bewusst, eindeutig, unmissverständlich und zugleich einfühlsam zu gestalten. Die nächste Schulung findet am Samstag, 4. Juni ab 9.30 Uhr im Katholischen Stadthaus Wuppertal statt. Dann heißt das Thema: „Straßenexerziten to go“. Nach der Einführung durch zwei erfahrene Referenten werden die Teilnehmer/innen dieses spirituellen Angebotes bestimmte Plätze in der Stadt aufsuchen und dort unterschiedlichen Menschen begegnen nach dem Motto „Geht in euren Tag...ohne Plan“.

Rechtliche Betreuung. Für Personen, die eine Rechtliche Betreuung ehrenamtlich übernehmen möchten, bietet der Caritasverband am 7. Juni einen Informationsabend an: 17.30 Uhr, in den Räumen der Abteilung Rechtliche Betreuung, Hünefeldstraße 52c, 42285 Wuppertal.

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 0202 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de

Im Altenzentrum schmeckt's gut

Ein üppiger Sonntagsbrunch ist etwas Feines - davon konnten sich jetzt auch Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende des Caritas-Altenzentrums St. Suitbertus überzeugen. Hauswirtschaft und Sozialer Dienst hatten den kulinarischen Sonntag gemeinsam geplant und realisiert. Auch Einrichtungsleiter Rainer Keßler stellte seine hauswirtschaftlichen Talente unter Beweis und wurde in professioneller Kluft bei der Zubereitung von Eierspeisen in vielfältiger Darreichung, beim Waffelbacken und beim Aufschneiden des Fleisches beobachtet - und gelobt.

Der Erfolg gab den Organisatoren des Brunchs Recht - und den Auftrag, in Bälde einen weiteren köstlichen Schlemersonntag zu veranstalten.

Ein weiteres kulinarisches Highlight ist aber zunächst für eine andere Tageszeit geplant: Am 21. April findet das erste Candle-Light-Dinner in dem Wuppertaler Caritas-Altenzentrum an der Kölner Straße statt. Bei gemütlichem Kerzenschein wird dann ein 5-Gänge-Menü serviert. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen nimmt die Rezeption unter Tel. 0202 430960 entgegen.

Um eine gesunde und bekömmliche Ernährung im Alter beziehungsweise in der letzten Lebensphase geht es bei einem Informationsabend am 30. März, den die Ernährungsexperten des Altenzentrums St. Suitbertus für die ehrenamtlichen Hospizhelfer/innen des Caritasverbandes ausrichten werden. Der Wunsch zu einer solchen internen Kooperationsveranstaltung war beim Thementag Ernährung entstanden, den das Altenzentrum im vergangenen Jahr



Kochkluft statt Anzug. Pfannenheber statt Schreibutensilien: Einrichtungsleiter Rainer Keßler bewies beim Sonntagsbrunch sein Multitalent.

erfolgreich durchgeführt hatte. Dabei geht es besonders um die Frage, wie auch zerkleinerte Kost für Menschen mit Schluckbeschwerden schmackhaft und appetitlich zubereitet und angerichtet werden kann.

Themen des Hospizseminars für Pflegende, Begleitende und Trauernde

Das Caritas-Hospizseminar bietet als Fachseminar für Hospizkultur und Palliative Care in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk berufliche Qualifikation, Fortbildung, Vorträge und Trauerangebote. Auch mit seinem neuen Halbjahresprogramm richtet das Hospizseminar seine Angebote an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen und Institutionen, die in der Behandlung, Pflege und Betreuung Schwerkranker und Sterbender tätig sind, und an weitere Interessierte.

In den kommenden Wochen und Monaten ranken sich die Veranstaltungen u.a. um Heil- und Kraftgesänge aus aller Welt und um Malen, Musik und duftende Maßnahmen in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen.

Im Angebot finden auch trauernde Menschen Möglichkeiten zur Information und zum Austausch. Dazu gehört das Trauercafé an jedem ersten Dienstag im Monat (16.00 - 18.00 Uhr, Auer Schulstraße 1, 42103 Wuppertal). Das Trauercafé mit Trauerbegleiterin Elke Schlenke gibt Menschen einen geschützten Raum, um sich auszutauschen und sich gegenseitig Mut zu machen, einen individuellen Weg durch ihre Trauer zu gehen. Nächster Termin ist der 5. April.

Bei einem Angebot für Trauernde am 12. Mai entstehen unter Anleitung von Kunstpädagogin Ulrike Borschel individuelle Erinnerungscollagen. Weitergehende Informationen zum Programm des Caritas-Hospizseminars unter www.caritas-hospizseminar.de